

Das Magazin der Gewerkschaft vida.

Ausgabe 2/2022 www.vida.at

vida

Das Magazin der Gewerkschaft vida.

vida

RESPEKT
STATT
GEWALT!

TATORT ARBEITSPLATZ
WIR GEBEN GEWALT
KEINE CHANCE

SPARDBANK

DA BIN ICH Z'HAUS.
DEIN WOHNKREDIT.

Seite 28 und 29

ÖBV solidarisch

versichert

Seite 30 und 31

COVERSTORY

Kein Platz für Gewalt

Für Respekt und Sicherheit im Job

Seiten 4-9

REPORTAGE

„Rundum schöne“ Arbeitswelt

FriseurInnen im Rampenlicht

Seiten 14-17

GELD SPAREN

Viele Vorteile mit deiner vida-Card

Seite 19

AUF DER SONNENSEITE

Mit vida zu Gast bei der Starnacht in Kärnten

Seite 22

GEWINNSPIELE 9, 22, 27

IMPRESSUM 27

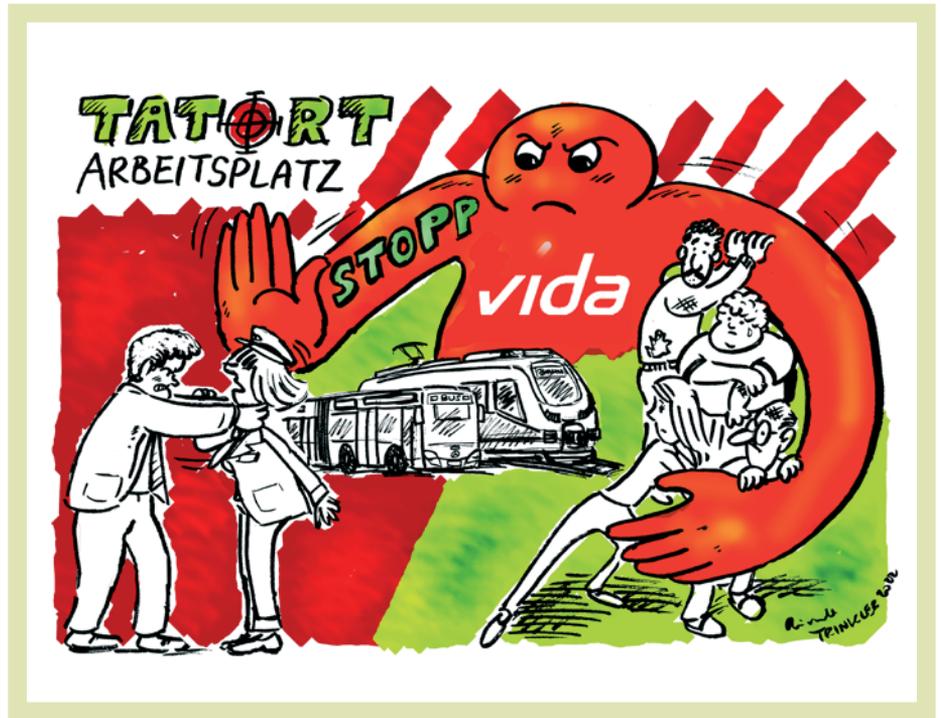


Bild: Pixelot - AdobeStock.com

HOL DIR DEIN GELD ZURÜCK

ES WIRD ZEIT FÜR VERÄNDERUNG

Über 1.500 „Gefällt mir“, fast 200 Kommentare und 1.000-mal geteilt: Dieses Facebook-Posting deiner Gewerkschaft vida hat viele Menschen bewegt! Das verwundert nicht! Schließlich geht uns der Pflegenotstand in unserem Land alle an! Denn ausgebrannte und kranke Pflegekräfte können keine Patientinnen und Patienten pflegen!

Es ist 5 nach 12! Die Regierung ist gefordert – mehr denn je! **#Pflegenotstand!** Die Meinung unserer Mitglieder ist uns wichtig! Schau vorbei auf [f gewerkschaftvida](#) **Kommentiere, teile, like oder schicke uns eine Nachricht!**

Gerade in der Krise zählt jeder Euro! Mit der ArbeitnehmerInnenveranlagung kannst du dir zu viel gezahlte Steuern vom Finanzamt zurückholen. **Wusstest du, dass dein Gewerkschaftsbeitrag von der Lohnsteuer voll absetzbar ist?** Was kann ich noch alles absetzen? Wie stelle ich den Antrag? Und wie komme ich zur Finanzamtsbestätigung für meinen vida-Mitgliedsbeitrag? Die Antworten findest du auf vida.at/steuerausgleich **Klick dich gleich rein!**



Bild: www.stefanfjohann.com

von Entlastungen für die Wirtschaft und einer Senkung der Energieabgabe auch Maßnahmen wie die Förderung für Investitionen in Photovoltaik und Windkraft oder Investitionen in den öffentlichen Verkehr. Das sind zwar wichtige Punkte, entlasten in der jetzigen Krisensituation aber zu langsam und zu wenig. Zudem ist das Paket eine Mogelpackung, da ein im Zuge der Steuerreform bereits versprochenes Entlastungspaket in Höhe von 1,7 Milliarden, in die 4 Milliarden Euro eingerechnet wurde. Die Maßnahmen gehen außerdem teils an jenen, die rasch Entlastung brauchen, an den vielen betroffenen ArbeitnehmerInnen, PendlerInnen, Familien und PensionistInnen mit geringerem Einkommen vorbei.

vida Magazin: Wo sollte die Regierung dann besser ansetzen?

Roman Hebenstreit: Was den Menschen jetzt rasch helfen würde, wäre etwa eine Senkung der Mehrwertsteuer auf Energie und Treibstoffe und es braucht zusätzlich Direktzuschüsse für einkommensarme Haushalte. Zudem fordern wir eine Erhöhung des Kilometergeldes auf 50 Cent sowie ein Streichen der Mehrwertsteuer auf Zeitkarten für die Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln. Wir haben der Regierung ein gemeinsames Forderungspaket der Sozialpartner zur Eindämmung der Teuerung vorgelegt. Um Druck auf die Regierung zu erzeugen, haben die Gewerkschaften zu den geforderten Punkten die Petition „Preise runter!“ ins Leben gerufen, zu deren Unterstützung ich alle aufrufe. Jedenfalls ist klar, dass die hohen Teuerungen heuer bei Kollektivvertragsverhandlungen eine gewichtige Rolle spielen werden.

ÖGB-Petition: preiserunter.oegb.at



„Menschen jetzt rasch und wirksam entlasten!“

Was tun gegen die Preisexplosion?

Im Gespräch mit vida-Vorsitzendem Roman Hebenstreit

vida Magazin: Klimakrise, Krieg in Europa, Pandemie, Arbeiten am Limit, Preisexplosion, Corona-Chaos-Management, Chat-Skandale in Regierungskreisen, Rücktritte, Ermittlungen und Untersuchungsausschüsse: Wie lange halten die Menschen das alles zusammen noch aus?

Roman Hebenstreit: Den meisten reicht es bereits. Das sieht man an den seit längerem sinkenden Umfrageraten der Regierungsparteien und an den Zuschriften, die wir von unseren Mitgliedern erhalten. Nicht wenige fragen sich, wie sie sich etwa den Sprit für die Fahrt zur Arbeit noch leisten können – nicht nur die Pendler werden in der momentanen Situation an den Rand des Ruins gedrängt.

vida Magazin: Was ist hinsichtlich Teuerungen durch den Krieg noch zu befürchten?

Roman Hebenstreit: Dauert der Krieg in der Ukraine noch länger an – davon ist derzeit leider auszugehen, bricht die Nachfrage weiter ein, vie-

len Menschen droht dadurch erneut Kurzarbeit und damit Lohn- und Gehaltseinbußen. Es ist die Pflicht der Bundesregierung, den Menschen, die dadurch mehr und mehr ins Schleudern geraten, die nicht mehr wissen, wie sie ihre Rechnungen bezahlen sollen, rasch zu helfen. Vor allem jene mit geringeren Einkommen oder in sozialen Notlagen müssen rasch entlastet werden. Gerade sie spüren die Preissteigerungen bei den Dingen des täglichen Bedarfs am stärksten. Ihr Einkommen geht inzwischen fast zur Gänze für die Lebenshaltungskosten wie Miete, Heizen, Betriebskosten, unvermeidbare Wege mit dem Pkw oder Lebensmittel drauf.

vida Magazin: Die Regierung hat ein Entlastungspaket in Höhe von fast 4 Milliarden Euro geschnürt. Ist es auch treffsicher?

Roman Hebenstreit: Das sogenannte „Energiepaket“ wird nicht reichen. Dafür ist es zu wenig treffsicher und zu zaghaft. Im Zentrum des „Energiepakets“ stehen neben einer Vielzahl



Stopp Gewalttätigkeit



TATORT ARBEITSPLATZ WIR GEBEN GEWALT KEINE CHANCE

Sie werden angepöbelt und ange-spuckt. Sie riskieren verbale Attacken und tätliche Übergriffe – und das, obwohl sie nur ihren Job machen. Beschäftigte, die im Verkehrs-, Gesundheits-, Dienstleistungs- und Sicherheitsbereich arbeiten, werden immer öfter zur Zielscheibe von Aggressionen und Gewalt – vor allem in Zeiten der Corona-Pandemie. Doch Arbeit soll keine Gefahrenzone sein!

Mit der Initiative „Tatort Arbeitsplatz. Gib der Gewalt im Job keine Chance!“ macht die Gewerkschaft vida mobil – für mehr Sicherheit und Respekt am Arbeitsplatz.

HIER ARBEITET EIN MENSCH

Die viel zitierten und in der Krise beklatschten SystemerhalterInnen – auf sie kann sich unsere Gesellschaft in harten Zeiten besonders verlassen.

Doch im Gegenzug bekommen sie nicht von jedem den Respekt, der ihnen zusteht. Beleidigungen, Drohungen und tätliche Übergriffe: Gewalt gegen Beschäftigte im Dienst der Gesellschaft – egal ob in Krankenhäusern, Pflegeheimen, in öffentlichen Verkehrsbetrieben oder im Dienstleistungs- und Sicherheitsbereich – ist zur traurigen Realität geworden. Wütende KundInnen, KlientInnen und PatientInnen waren auch vor Corona immer wieder ein Problem für Beschäftigte. Doch mit der Verpflichtung, Corona-Maßnahmen zu kontrollieren, hat das Problem drastisch zugenommen.

WIR BRECHEN DAS SCHWEIGEN

„Masken- und Impfgegner werden immer aggressiver. An Demotagen herrscht in den Öffis Alarmstufe Rot“, „2G-Kontrollen: Angepöbelt, angespuckt: Sicherheitskräfte werden zu Sündenböcken“, „Spitalspersonal bedroht, bespuckt und beschimpft“. Es vergeht kaum eine Woche, in der in Medien nicht von Gewaltausübung gegen Beschäftigte zu lesen ist. Dabei sind solche Schlagzeilen nur die Spitze des Eisbergs, weiß Peter Traschkowitsch. „Gewalt am Arbeitsplatz hat viele Gesichter und kann jede und jeden treffen.“ Der Experte für ArbeitnehmerInnenschutz in der Gewerkschaft vida ist Projektleiter von „Tatort Arbeitsplatz. Gib der Gewalt im Job

Peter Traschkowitsch (links im Bild) ist Projektleiter der vida-Initiative gegen Gewalt am Arbeitsplatz.

keine Chance!“. Die Initiative der Gewerkschaft vida bricht mit dem Tabu-Thema Gewalt. Sie ermutigt Betroffene, sich zu wehren anstatt zu schweigen! Dabei ist für Projektleiter Traschkowitsch klar: „Gewalt darf nicht als Berufsrisiko abgetan werden, das stillschweigend hingenommen werden muss. Uns geht es dar-

WAS IST GEWALT AM ARBEITSPLATZ?

Der eigene Arbeitsplatz sollte zwar ein sicherer Ort sein, ist das aber längst nicht immer. Dabei sind die Formen von Gewalt im Job vielschichtig, zum Beispiel:

- Beschimpfungen und Beleidigungen
- Bedrohungen
- Mobbing
- Diskriminierung
- Belästigung
- Körperliche Übergriffe

Gewalt am Arbeitsplatz kann von verschiedensten Personen ausgeübt werden: Von extern durch KundInnen, KlientInnen, PatientInnen, oder intern durch KollegInnen, Vorgesetzte oder dem Management.



um, alle Beteiligten zu sensibilisieren und gezielt Maßnahmen gegen Gewalt am Arbeitsplatz zu setzen.“

KEIN BERUFSRISIKO

Was viele nicht wissen: Gewaltschutzmaßnahmen sind für gefährdete ArbeitnehmerInnen per Gesetz vorgeschrieben. „Unternehmen haben die gesetzlich verankerte Fürsorgepflicht und müssen sich permanent um die physische und psychische Unversehrtheit ihrer Beschäftigten kümmern“, betont vida-Experte Traschkowitsch. Wenn es zu Fällen von Gewalt im Unternehmen kommt, sind ArbeitgeberInnen verpflichtet, zu handeln und entsprechende Maßnahmen zum Schutz der ArbeitnehmerInnen zu ergreifen.

SCHUTZ GEGEN GEWALT AM ARBEITSPLATZ

In Österreich gibt es kein eigenes Schutzgesetz gegen Gewalt am Arbeitsplatz. ArbeitnehmerInnen, die von Gewalt im Job betroffen sind, sind aber trotzdem nicht schutz- oder rechtlos.

SCHUTZ DER ARBEITNEHMERINNE

Das ArbeitnehmerInnenschutzgesetz verpflichtet die Unternehmen in Paragraph 3 Absatz 1, für Sicherheit und Gesundheitsschutz der ArbeitnehmerInnen in Bezug auf alle Aspekte, die die Arbeit betreffen, zu sorgen. Das umfasst auch die Pflicht, ArbeitnehmerInnen vor Gewalt durch Dritte so weit wie möglich zu schützen. Daraus ist die Pflicht der ArbeitgeberInnen zur Schulung von besonders gefährdeten ArbeitnehmerInnen abzuleiten, wie zum Beispiel Beschäftigte im Bewachungsdienst. Bei geschlechtsspezifischen Formen der Gewalt am Arbeitsplatz, wie beispielsweise sexuelle Belästigung, bieten die Bestimmungen des Gleichbehandlungsgesetzes Schutz und eine Grundlage für Entschädigungszahlungen.



PFLICHT ZUR FÜRSORGE

Im Arbeitsrecht ist die Fürsorgepflicht der ArbeitgeberInnen verankert. Sie müssen die Arbeitsbedingungen so gestalten, dass das Leben und die Gesundheit der Beschäftigten möglichst geschützt werden. Gegen Gefährdungen haben ArbeitgeberInnen unverzüglich Abhilfe zu schaffen. Die Fürsorgepflicht beinhaltet übrigens auch, dass Gewalt durch Dritte, wie zum Beispiel durch KundInnen, so weit wie möglich abzustellen ist. Kommen ArbeitgeberInnen dieser Pflicht nicht nach, können sie für die durch diese Gewalt entstandenen Schäden haftbar gemacht werden.

NICHT TOLERIEREN

Doch die gute Nachricht: Es muss nicht so weit kommen! Gewalt am Arbeitsplatz kann in vielen Fällen verhindert werden! Für Peter Traschkowitsch ist Prävention das Um und Auf. Dabei sind weniger die Beschäftigten selbst als vielmehr die ArbeitgeberInnen gefragt, betont der vida-Experte: „Um Gewalt am Arbeitsplatz wirkungsvoll zu bekämpfen, müssen in den Betrieben Leitlinien erarbeitet werden. Dazu gehört vor allem die explizite Klarstellung, dass Gewalt, Mobbing, Diskriminierung und Belästigung gegenüber Beschäftigten nicht toleriert und im Fall des Vorkommens sanktioniert wird.“ Als konkrete Hand-

lungshilfe hat die Gewerkschaft vida eine Musterbetriebsvereinbarung erarbeitet, die an betriebliche Umstände angepasst werden kann. Das ist aber nur ein Teil des Leistungspakets, das die vida für BetriebsrätInnen und Mitglieder zum Thema Gewalt am Arbeitsplatz geschnürt hat.

VIEL ERREICHT, EINIGES ZU TUN

Neben einem großen Informations- und Serviceangebot hat die Gewerkschaft vida auch auf dem politischen Parkett einiges in Bewegung gebracht. So wurde das Strafgesetz bei Übergriffen auf Beschäftigte in den öffentlichen Verkehrsbetrieben und in den Gesundheitsberufen verschärft, wie Peter Traschkowitsch berichtet. „Es ist zwar bereits viel gegen Gewalt am Arbeitsplatz in unserem Land geschehen, aber es gibt noch deutlich Luft nach oben“, betont der vida-Experte. Die Gewerkschaft vida macht sich derzeit dafür stark, dass das sogenannte ILO-Übereinkommen 190 in Österreich ratifiziert wird. „Es ist die erste internationale Arbeitsnorm, die sich mit Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz beschäftigt. Die Konvention betont das Recht jeder und jedes Einzelnen auf eine Arbeitswelt frei von Gewalt und Belästigung. Es wird also höchste Zeit für die Umsetzung in Österreich!“

ZIVILCOURAGE ZEIGEN

Noch ein dringender Appell zum Schluss: Ob körperliche, psychische oder sexualisierte Gewalt – schau nicht weg und zögere nicht, Hilfe zu rufen, wenn du oder jemand in deinem Umfeld von Gewalt betroffen (b)ist!

Wende dich an deinen Betriebsrat, deine Gewerkschaft vida oder an den WEISSEN RING, Verbrechensofferhilfe mit dem Opfer-Notruf 0800 112 112 – Infos auch auf www.weisser-ring.at



DU BIST NICHT ALLEINE

DEINE VIDA STEHT DIR SICHER ZUR SEITE

Wir hoffen, dass du nie mit Gewalt an deinem Arbeitsplatz konfrontiert bist! Für den Fall des Falles ist es aber wichtig, vorbereitet zu sein.

Service auf einen Klick: www.tatortarbeitsplatz.at

Auf unserer Info- und Serviceplattform gibt es viel Wissenswertes rund um das Thema Gewalt am Arbeitsplatz sowie konkrete Hilfsangebote, Kontaktadressen und Beratungsstellen.

Wissen aufbauen: **Seminarangebote und Info-Material**

Wir bieten gemeinsam mit ExpertInnen Seminare für BetriebsrätInnen, Jugend-, Sicherheits- und Behindertenvertrauenspersonen sowie Mitglieder an. ArbeitnehmervertreterInnen stellen wir auf Anfrage gedrucktes Informationsmaterial zur Verfügung.

Klare Spielregeln: **Musterbetriebsvereinbarung**

Für BetriebsrätInnen, die gegen Gewalt im Job aktiv werden wollen, hat vida eine Musterbetriebsvereinbarung ausgearbeitet.

Professionelle Hilfe: **Psychosoziale Erstberatung**

vida-Mitglieder, die von Gewalt am Arbeitsplatz betroffen sind, können eine kostenlose psychosoziale Erstberatung bei einem von vida ausgewählten ExpertInnen-Team in Anspruch nehmen.

Berufsschutz ausgeweitet: **Gewalt am Arbeitsplatz**

Nun ist dies auch möglich, wenn die psychologische oder therapeutische Betreuung bzw. die Rechtsberatung wegen physischer Gewalt am Arbeitsplatz nötig ist. Der ÖGB übernimmt einen Kostenbeitrag von bis zu 350 Euro pro Jahr.

Starker Partner: **WEISSER RING**

Als Verbrechensofferhilfe bietet der WEISSE RING professionelle Hilfe nach Gewalt am Arbeitsplatz an. Dabei ist die Gewerkschaft vida sein starker Partner.

DU BIST VON GEWALT

IM JOB BETROFFEN?

Nimm mit uns Kontakt auf:

Tel.: +43 1 534 44 79-596

arbeitnehmerinnenschutz@vida.at

www.tatortarbeitsplatz.at



WIR LEBEN GEWERKSCHAFT IN FACHBEREICHEN IN BUNDESLÄNDERN



vida

Zentrale +43 (0) 1 534 44 79
info@vida.at

Suche GO

Login: GO REGISTRIEREN | LOGIN-HILFE
Angemeldet bleiben

VIDA KAMPAGNEN TATORT ARBEITSPLATZ DETAIL



Starke Initiative

Wir geben Gewalt im Job keine Chance!

Weltweit nimmt Gewalt am Arbeitsplatz zu. Kein Wunder, schließlich setzt der steigende Wettbewerb die Menschen immer mehr unter Druck. Dabei sind Formen und Folgen von Gewalt im Job unterschiedlich. Gewalt hat viele Gesichter. Besonders betroffen sind Beschäftigte in Dienstleistungsberufen und im Verkehrssektor.

vida

Wer wir sind

- Gewerkschaftstag
- Bundesvorstand und Präsidium
- Bundesvorsitz,
- Bundesgeschäftsführung und
- Generalsekretariat
- Abteilungen
- Referate
- Landesorganisationen
- Fraktionen
- AnsprechpartnerInnen



MIT VIDA MEHR WISSEN



Gewalt im beruflichen Alltag

Wie Hierarchien, Einschlüsse und Ausschlüsse wirken!

Unter „Gewalt im Betrieb“ versteht das Buch Prozesse wie Mobbing, Burn-out, Kränkungen, sexualisierte Gewalt oder auch Kündigung. Hierarchien kränken und sie lassen Institutionen und Gesellschaften schlechter funktionieren, weil sie krank machen. Gesellschaften, die geringe Hierarchien leben, sind gesünder und weisen eine größere Vielfalt von Lebensweisen auf ...



»Ich könnte ihn erwürgen!«

Vom einfachen Umgang mit schwierigen Menschen – Mit Weißglut-Test

Schwierige Menschen können einen zur Weißglut treiben. Sie schwätzen dumm und scheißen klug, motzen und nörgeln, intrigieren und lästern. Ihre Maßstäbe sind nicht gerecht, nur selbstgerecht. Als Stinkstiefel und Besserwisser, Nervensägen und Dauerredner, Schwarzseher und Schlechtes-Gewissen-Macher verhaseln sie einem die gute Laune. Und sie lauern überall. Doch jetzt gibt es Hilfe ...



Grauzonen gibt es nicht

Muster sexueller Belästigung mit dem Red-Flag-System erkennen

Ist das noch ein Flirt oder ist das schon ein Übergriff? Das ist eine Grauzone, das kann doch kein Mensch beurteilen! Mit diesem Mythos räumt das Buch „Grauzonen gibt es nicht“ auf. Es beschreibt das „Red Flag System“ – ein Alarmsystem, das sexuelle Belästigung auch in Grauzonen frühzeitig erkennt, indem es den gesamten Kontext berücksichtigt ...

DA SCHAU REIN

www.besserewelt.at – der Online-Shop der **Fachbuchhandlung des ÖGB-Verlags!** Versandkostenfrei bei der Amazon-Alternative bestellen!

MIT VIDA GEWINNEN

Wir verlosen **drei Buch-Packages**. Schicke ein E-Mail mit dem Betreff „vida Lesetipp“ und deiner vida-Mitgliedsnummer an presse@vida.at.

Einsendeschluss ist der 16. Mai 2022, Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die GewinnerInnen werden schriftlich informiert. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

STARKE BÜRGERINITIATIVE

Entlastung für Gesundheits- und Pflegepersonal – JETZT!



Offensive Gesundheit ...
mit vida-GewerkschafterInnen Sylvia Gassner und Gerald Mjka im Einsatz für die Beschäftigten.

Bild: Stefan Seeliger

Es reicht! – und zwar den Beschäftigten im Gesundheits- und Sozialbereich nach inzwischen über 24 Monaten Überbelastung dank Corona. Dabei hat die Pandemie nur ein Brennglas auf den Arbeitsalltag in den Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen gerichtet.

Die Arbeitsbedingungen sind seit Jahren schlecht – Stichwort Personalmangel. „Es ist 5 nach 12“ – wie der Name einer bereits mehrfach stattgefundenen Aktion besagt, bei der Beschäftigte um fünf Minuten nach 12 Uhr ihre Arbeit für einen Augenblick niederle-

gen und damit ihren Unmut zeigen. Bei der österreichweiten Aktion am 24. Februar wurde von der „Offensive Gesundheit“, ein Zusammenschluss von Teilgewerkschaften, ÖGB und Ärzte- sowie Arbeiterkammer, eine Bürgerinitiative für bessere Arbeitsbedingungen ins Leben gerufen: „Wir setzen damit den nächsten Schritt und zeigen auf, wie hoch die Anzahl jener ist, die die Forderungen des Gesundheitspersonals in Österreich unterstützen.“

HÖCHSTE ZEIT FÜR GESUNDE ARBEIT

Leere Betten in Krankenhäusern und Pflegeheimen sowie überlange Wartezeiten auf Leistungen mobiler Pflege und Betreuung zeigen die Versorgungskrise aufgrund der akuten Personalnot auf. „Das gesamte Personal im Gesundheits- und Langzeitpflegebereich

ist aufgrund der Personalknappheit sowie unzumutbarer Arbeits-, Aus- und Weiterbildungsbedingungen seit Jahren überlastet, sodass ein systemkritischer Punkt bereits überschritten wurde. Die leeren Versprechungen und Papiere, die dann in Schubladen der Ministerien verschwinden, müssen ein sofortiges Ende haben“, sind sich die VertreterInnen der „Offensive Gesundheit“ einig. Am 31. März wurde die Bürgerinitiative, in der die Bundesregierung ersucht wird, umgehend Maßnahmen zu beschließen, um die akute Krise im Gesundheitswesen und der Langzeitpflege endlich zu beenden, an den Nationalrat übergeben, und damit die digitale Unterstützungsphase eingeläutet.

Wir informieren laufend auf vida.at/gesundheit und offensivegesundheit.at



Achtung Gesundheit!

„5 nach 12“-Aktionen vor Spitälern und Pflegeeinrichtungen in ganz Österreich



Eisenbahn

ÖBB-BETRIEBSRATSWAHL: ENTSCHIED MIT!

Heuer im Mai sind 17.500 ÖBB-Bedienstete wahlberechtigt.

Von 2. bis 5. Mai 2022 sind knapp 17.500 ÖBB-Beschäftigte in den ÖBB-Konzernfirmen Produktion GmbH (LokführerInnen), Technische Services GmbH (Werkstätten), Business Competence Center GmbH (interner Dienstleister des ÖBB-Konzerns), ÖBB-Holding (Verwaltung), Personenverkehr AG und Rail Cargo Group (Güterverkehr) aufgerufen, ihre über 50 Betriebsratskörperschaften in ganz Österreich neu zu wählen. Wahlberechtigt sind alle Beschäftigten über 16 Jahren.

JUGENDVERTRAUENS RAT GEWÄHLT

Zur selben Zeit wie bei den ÖBB wird auch beim Stückgutlogistiker Bexity (700 Beschäftigte) und bei der Graz Köflacher Eisenbahn (GKB) mit 430 Beschäftigten gewählt. Bereits geschlagen haben die ÖBB-

Lehrlinge ihre Jugendvertrauensratswahl am 9. und 10. März: Wahlsieger ist die Liste FSG vida-Jugend, die 100 Prozent der Mandate gewonnen hat. Im Herbst folgt noch die Betriebsratswahl bei der ÖBB Postbus GmbH.

WO UND WIE WÄHLE ICH?

Bei den Betriebsratswahlen geht es darum, wieder eine starke Interessenvertretung im Konzern zu wählen. Alle wahlberechtigten Beschäftigten sind zur Teilnahme aufgerufen: Je höher die Wahlbeteiligung ausfallen wird, desto größer wird auch die Akzeptanz der gewählten Vertretung gegenüber dem Arbeitgeber sein! Wählen kann man persönlich in den Wahllokalen in den Unternehmen oder per Briefwahl. Am besten informiert man sich über die Wahl im Betriebsratsbüro

vor Ort oder achtet auf den Aushang in den Dienststellen.

ES ZAHLT SICH AUS

Rund 70.000 BetriebsrätInnen gibt es in Österreichs Unternehmen. In fast jedem dritten Betrieb, wo Betriebsräte – wie bei den ÖBB – sehr gut eingebunden sind, hat es während der Kurzarbeit sogar mehr Geld etwa in Form von Corona-Prämien gegeben: Dafür haben sich die BetriebsrätInnen gemeinsam mit den Gewerkschaften eingesetzt. Erfahre mehr auf vida.at/eisenbahn



BLEIB DABEI

Deine Gewerkschaft vida ist für dich da – von der Lehre bis in die Pension. Denn auch im Ruhestand ist es wichtig, einen starken Partner an der Seite zu haben. Wir bieten dir Beratung, Information und Service in vielen Lebenslagen. Also bleib dabei und informiere dich über unser Angebot auf vida.at/pensionistinnen

Gebäudemanagement

SAG UNS, WAS DIR AM HERZEN LIEGT!

Schau vorbei bei unserem Online-Stammtisch.

In der Gewerkschaft vida arbeiten wir gemeinsam Tag für Tag daran, die Arbeits- und Lebensbedingungen der ArbeitnehmerInnen zu verbessern. Dabei ist es uns wichtig, unser Ohr bei unseren Mitgliedern zu haben. Unter dem Motto „Wir hören zu“ veranstaltet der vida-Fachbereich Gebäudemanagement

einen Online-Stammtisch. Dabei sprechen wir gemeinsam über Anliegen, die den Beschäftigten und BetriebsrätInnen am Herzen liegen, und diskutieren über aktuelle Themen, die die ArbeitnehmerInnen im Bereich Gebäudemanagement betreffen. Darüber hinaus informieren wir über Errungenschaften dei-

ner Gewerkschaft – wie beispielsweise die Einrichtung eines neuen Sozialfonds, der den Beschäftigten zugutekommt. **Der nächste Online-Stammtisch findet am 24. Mai ab 18.30 Uhr statt. Melde dich gleich an!**

Alle Termine sowie aktuelle Infos findest du unter vida.at/gebaeudemanagement



Bild: Pixel-Shot – AdobeStock.com

SCHLUSS MIT LUSTIG! UNS REICHT'S!

Wir brauchen endlich bessere Arbeitsbedingungen und mehr Personal.

Es ist der 29. März, 10 Uhr, Votivpark in Wien. Tausende Beschäftigte aus elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen treffen sich hier zu Betriebsversammlungen im öffentlichen Raum. Sie alle sind sich einig: „Es reicht!“ Die Beschäftigten in Kleinkindergruppen, Kindergärten und Horten müssen endlich gehört werden.

WIR VERDIENEN MEHR

„Die Kolleginnen und Kollegen in der Elementarpädagogik machen Tag für Tag einen großartigen Job. Sie unterstützen Kinder bei ihren ersten Schritten auf ihrem Bildungsweg – auch in Krisenzeiten. Doch ge-



hört werden sie noch immer nicht“, mahnt Kira Höfenstock, zuständige Landessekretärin der vida Wien, bei den Betriebsversammlungen (siehe Bild oben). Sie spricht den Be-

schäftigten ihre Solidarität aus und fordert gemeinsam mit dem ÖGB und den zuständigen Gewerkschaften die Bundesregierung auf, „die Kolleginnen und Kollegen aus der Elementarpä-

dagogik endlich ernst zu nehmen und auch jene Wertschätzung entgegenzubringen, die sie verdienen!“. Gefragt sind vor allem bundesweit einheitliche Rahmenbedingungen und eine starke Ausbildungsoffensive. „Gerade was die AssistentInnen betrifft, benötigt es endlich eine verpflichtende und bundesweit einheitliche Ausbildung. Darüber hinaus fordern wir dringend mehr unterstützendes Personal. Denn nur so können sich die Arbeitsbedingungen zum Wohle aller verbessern“, ist vida-Landessekretärin Höfenstock überzeugt. **Fotos und Video** findest du auf vida.at/sozialdienste

Luftfahrt

EUROWINGS: STEUERFLUCHT NACH MALTA

Wie das schlechte Vorbild Ryanair auf Kosten der Beschäftigten?

Die zum Lufthansa-Konzern zählende Eurowings Europe mit Sitz am Flughafen Wien tut es jetzt der zum Billigflieger Ryanair zählenden Airline Laudamotion gleich: Die Airline gründet einen weiteren Firmenableger im Steuerparadies Malta. „Vagen Ankündigungen der Fluggesellschaft, dass es dabei zu keinen Verschlechterungen für die Beschäftigten kommen soll, kann ich nicht ganz glauben“, ist Daniel Liebhart, Vorsitzender des vida-Fachbereichs Luftfahrt, skeptisch.

LOHNDRÜCKEREI STOPPEN!

Bei Laudamotion hat es sich mit Sozialdumping und Verstößen gegen Beschäftigtenrecht in Österreich nur so abgespielt. Liebhart hat Eurowings deshalb zu Gesprächen mit der Gewerkschaft aufgefordert. Schließlich sind alle derzeit verbindlichen Zusagen wie etwa zur Arbeitsplatzsicherheit an die Eurowings Europe GmbH in Österreich gekoppelt. Eurowings und der Lufthansa-

Konzern haben in der Krise finanzielle Unterstützung von Österreich erhalten. Zum Dank dafür treten sie nun bei erster Gelegenheit die Steuerflucht an. „Nicht umsonst haben wir die Bundesregierung mehr-

fach aufgefordert, im Gegenzug für die Krisenunterstützung von den Luftfahrt-Unternehmen zumindest Arbeitsplatzgarantien einzufordern“, kritisiert Liebhart. Die vida hat seit Jahren die Regierung und die Wirtschaftskammer gewarnt, dass es zur Standort- und Arbeitsplatzsicherung in der Luftfahrt Maßnahmen gegen Lohndrückerei und für fairen Wettbewerb sowohl in Österreich (etwa einen Rahmenkollektivvertrag) als auch auf europäischer Ebene braucht. Mehr auf vida.at/luftschiff



Bild: aانبetta – AdobeStock.com

DAS VIDA-KV-BAROMETER

▶ Apotheken

Mit 1. Jänner 2022 erhöhen sich die Löhne um 2,55 Prozent, die Einstiegslöhne um 2,6 Prozent. Darüber hinaus gibt es eine Corona-Prämie.

▶ Binnenschifffahrt

Die Löhne steigen mit 1. Jänner 2022 zwischen 2,5 und 2,8 Prozent, Lehrlingseinkommen zwischen 3,2 und bis zu 4 Prozent.

▶ Handel

Mit 1. Jänner 2022 gibt es ein durchschnittliches Einkommensplus von 2,8 Prozent bzw. 3,51 Prozent für die niedrigste Lohngruppe.

▶ FahrradbotInnen

Die KV-Löhne steigen mit 1. Jänner 2022 um 3,5 Prozent. Beschäftigte, die Speisen zustellen, erhalten einen 50-prozentigen Sonntagszuschlag.

▶ Flughafen

Mit 1. Jänner 2023 werden die Mindest- und Ist-Löhne, Zulagen und Lehrlingseinkommen um 5,6 Prozent erhöht. Im Februar 2022 wurde ein Corona-Bonus ausbezahlt.

▶ Flugsicherung

Die Einkommen steigen mit 1. März 2022 um 3 Prozent und es gibt eine Corona-Prämie.

▶ FriseurInnen

Mit 1. April 2022 steigen die Löhne um 3,5 Prozent. Und auch die Lehrlingseinkommen werden stark angehoben.

▶ Kleintransportgewerbe

Die KV-Löhne und Zuschläge erhöhen sich per 1. Jänner 2022 um 4,5 Prozent.

▶ Ordensspitäler

Mit 1. März bzw. 1. April 2022 werden die Einkommen um ca. 5 Prozent erhöht – wobei durchschnittlich 3,8 Prozent in Geldwert und etwa 1,2 Prozent mit Wahlmöglichkeit zwischen Geld oder Freizeit.

▶ Privatkrankenanstalten

Ab 1. Jänner 2022 gibt es ein Einkommensplus zwischen 3 und 4,94 Prozent. Mit 1. Jänner 2023 wird die Wochenarbeitszeit von 40 auf 39 Stunden verkürzt.

▶ Private Autobusbetriebe

KV-Löhne und Zulagen steigen per 1. Jänner 2022 um 3 Prozent, auch Spesenvergütungen und Nächtigungsgebühren werden angehoben.

▶ Private Kinderbetreuung

Die Einkommen und Zulagen erhöhen sich mit 1. Jänner 2022 um 3,2 Prozent.

▶ Private Kur- und Rehabetriebe

Ein Einkommensplus von 3,6 Prozent gibt es mit 1. April 2022.

▶ Sauna-, Solarien und Bäderbetriebe in Wien

Mit 1. Jänner 2022 gibt es ein Lohnplus von 2,7 Prozent.

▶ Seilbahnen

Ein Lohnplus von 4,5 Prozent gibt es ab 1. Mai 2022. Auch die Lehrlingseinkommen werden deutlich angehoben.

▶ Sozialwirtschaft

Für die Beschäftigten gilt mit 1. Jänner 2022 die 37-Stunden-Woche als Normalarbeitszeit.

▶ Sozialversicherung

Die Löhne und Gehälter steigen mit 1. Jänner 2022 um 3,1 Prozent.

▶ Speditionen und Lagereibetriebe

Mit 1. April 2022 steigen die KV-Löhne, Zulagen und Lehrlingseinkommen um 3,3 Prozent. Für 2022 gibt es einen Corona-Bonus.

▶ Taxi und Mietwagen

Mit 1. Jänner 2022 werden die KV-Löhne um 3,7 Prozent angehoben.

Alle KV-Infos im Detail findest du auf vida.at/kollektivvertrag



GEMEINSAM MEHR FÜR ALLE

Deine vida verhandelt über 150 Kollektivverträge. Dabei ist wichtig: Je mehr wir sind, desto mehr können wir erreichen.

Sag es weiter: vida.at/mitgliedwerden



SIE HABEN DIE LIZENZ ZUM STYLEN

Schau dir das Video und Fotos
an auf [vida.at/schnitt](https://www.vida.at/schnitt)

Scharfe Klingen, heiße Eisen, perfekter Schnitt. Willkommen in der „rundum schönen“ Arbeitswelt der Friseurinnen und Friseure.

Bereit für einen neuen Look?

Bei Silvia Stoiber (links) und Maryam Maheri (rechts im Bild) im dm Friseur- und Kosmetikstudio ist man in besten Händen!



Schnipp, schnapp, Haare ab! Die Wienerin Maryam Maheri nickt dem frechen Kameramann freundlich entgegen. „Können wir machen“, lacht die 38-Jährige, die leidenschaftliche Friseurin ist, widmet sich dann aber ihrer Kundin, die gerade im Friseurstudio der dm-Filiale Josefstädter Straße Platz genommen hat. „Es ist ein so ein schöner Job. Man kann so kreativ sein, und man merkt, wie man den Kundinnen und Kunden eine Freude macht“, erklärt sie. Dabei hatten es Maryam und ihre KollegInnen in den vergangenen beiden Jahren alles andere als leicht.

WIEDER GEÖFFNET

Die Corona-Krise hat dazu geführt, dass auch Friseurstudios vier Mal im Zuge von Lockdowns zugesperrt wurden. Die Folgen: Kurzarbeit – zum Glück – und ausbleibendes Trinkgeld. „Wenn du in einer Trinkgeldbranche arbeitest, dann ist das natürlich ein großer Einschnitt“, erzählt dm-Betriebsrätin Silvia Stoiber. „Man muss aber dazusagen, dass unser Unternehmen wirklich gut auf uns geschaut und die Zeit für Ausbildungen genutzt hat. Das war in vielen Betrie-

ben ganz anders.“ Dennoch, schildert die 32-Jährige, sei man immer wieder vor einer unsicheren Zukunft gestanden, speziell im ersten Lockdown. „Keiner hat gewusst, wie es weitergeht. Am Beginn hat es schon Existenzängste gegeben. Viele Kolleginnen haben sich bei mir gemeldet, weil sie Angst hatten. Irgendwann haben sich die Abläufe natürlich eingespielt – da war es leichter“, erklärt Stoiber, die aber heilfroh ist, dass sich die Pandemie langsam, aber sicher dem Ende zuneigt. „Nach zwei Jahren darf man auch einmal genug haben“, stellt sie schmunzelnd fest.

MEHR ALS TRINGKELD

Mit Rat und Tat standen in den zwei Corona-Jahren auch die zuständigen Stellen der Gewerkschaft vida zur Seite. „Für uns war von Beginn an klar, dass die KollegInnen durch das

fehlende Trinkgeld bis zu 40 Prozent ihres Einkommens verlieren“, so Christine Heitzinger, Vorsitzende des Fachbereichs Dienstleistungen in der vida. Dass das Trinkgeld daher auch Teil der letztjährigen Kollektivvertragsverhandlungen war, und zwar in Form von Trinkgeldersatz oder -option, sei logisch gewesen. „Es ist uns da für die Beschäftigten auch einiges gelungen“, betont Heitzinger. Heuer standen die KV-Verhandlungen nicht mehr gänzlich unter dem Damoklesschwert Corona, sondern man konnte sich dem Einkommen selbst widmen. Mit einer Lohnerhöhung von 3,5 Prozent habe man nicht nur die Inflation auffangen können, sondern den Beschäftigten jene Wertschätzung entgegengebracht, die sie verdienen.

(NICHT) OHNE MASKE

Zurück in die dm-Filiale in Wien, wo Maryam bereits am Haare-Föhnen ist. „Ganz schön warm unter der Maske“, gibt nicht nur die Kundin zu verstehen. Neben weniger Lohn und dem



Wohlfühlfaktor garantiert

Silvia Stoiber kümmert sich als Betriebsrätin bei dm um das Wohl und die Anliegen ihrer KollegInnen.

viele andere Fertigkeiten nach wie vor zu den Vorgaben im Rahmen der Lehrabschlussprüfung.

ZEIT FÜR DEN NACHWUCHS

Das Fachstudio wird von der Gewerkschaft vida und der Arbeiterkammer Wien geführt. Den Lehrlingen zur Seite stehen erfahrene TrainerInnen. So wie Angelique Kundovic, die gleichzeitig Fachstudio-Leiterin ist. „Wir helfen und unterstützen die angehenden Friseurinnen und Friseure bei der Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung. Die LAP ist ein großer Schritt im Leben der jungen Menschen“, erklärt sie. Wobei einerseits Lehrlinge auf die Kurse zugreifen, die in einem Lehrbetrieb arbeiten, andererseits aber auch jene, die ihren Lehrplatz verloren haben. Doch auch bereits ausgebildete Kolleginnen und Kollegen bilden sich im New Talents Studio weiter. „Unsere Türen sind für

ausbleibenden Trinkgeld brachte die Pandemie auch so manch andere Herausforderung mit sich, so etwa das Tragen von Schutzmasken. „Natürlich sind die Masken sehr wichtig, aber im Joballtag ein Problem. Man sieht die Mimik der Menschen nicht. Es ist einfach nicht das Gleiche wie ohne Maske – vor allem wenn du den Job schon zehn Jahre lang machst“, so Betriebsrätin Stoiber, die den Tag des Abnehmens der Maske herbeisehnt.

demie auch für sie so einige Herausforderungen mit sich gebracht hat. „Durch die vielen Lockdowns konnten wir nicht wirklich üben. Das ist schon ein Nachteil, den wir jetzt unbedingt aufholen möchten“, erzählt Tamara und widmet sich wieder ihrem Technikopf, dem sie gerade eine Dauerwelle verpasst. Das gehöre wie

TALENTESCHMIEDE

Szenenwechsel: Im „New Talents Studio“ in Wien-Favoriten bereiten sich zehn angehende „Stylisten“ auf ihre Lehrabschlussprüfung vor. Tamara und Theodora können mit scharfen Klingen gut umgehen. Schließlich sind die beiden bereits im 3. Lehrjahr. Sie lieben ihren Job, obwohl die Pan-

Neue Talente für das Land

Tamara bereitet sich im „New Talents Studio“ von vida und AK Wien auf ihre Lehrabschlussprüfung vor.





Eine Meisterleistung

Hier werden Lehrlinge fit für die Zukunft gemacht, zum Beispiel von Ausbilderin und Studio-Leiterin Angelique Kundovic (rechts im Bild).

alle geöffnet, die LAP-Kurse belegen oder sich zusätzlich weiterbilden möchten“, so Kundovic.

BEREIT FÜR EINEN SCHNITT?

Die Dauerwelle von Tamaras Technikopf ist inzwischen fertig. Jetzt geht es an die Hochsteckfrisur. Natürlich legen die Nachwuchs-Friseurinnen auch an echten Köpfen Hand an. „Das ist auch einer unserer wesentlichen Vorteile hier im Fachstudio. Die Lehrlinge üben in einem erfahrenen Umfeld“, erklärt Leiterin Angelique Kundovic. KundInnen können sich von BerufsanfängerInnen verwöhnen lassen. Für etwas Geduld und Verständnis bezahlen die Modelle nur einen Materialpreis. Natürlich wird um Voranmeldung gebeten. „Uns ist hier aber wichtig zu betonen, dass wir in keiner Konkurrenz zu Friseursalons in der Umgebung stehen. Die Frisierplätze sind begrenzt“, so Kundovic. Im Fachstudio wird neben Friseur-Kursen übrigens auch Fußpflege und Kosmetik mit dem gleichen Konzept angeboten – zu bezahlen ist lediglich das für die Anwendungen notwendige Material. Von Wien-Favoriten zurück in die Josefstadt: In der dm-Filiale neigt sich der Arbeitstag von Silvia Stoiber und Maryam Maheri langsam dem Ende zu. Der letzte Kunde zahlt gerade. „Ich bin wirklich froh, dass man endlich wieder seiner Arbeit nachgehen kann“, sind die beiden Friseurinnen

glücklich und schließen die Eingangstüre hinter sich. Morgen um 8 Uhr warten schon die ersten KundInnen auf Silvia und Maryam.

SCHAU VORBEI

New Talents Studio

Der Ausbildungssalon für Frisur, Kosmetik und Fußpflege
Maria-Lassnig-Straße 36/Top 2/EG
1100 Wien
Tel.: 01/597 04 87

www.mein-fachausschuss.at



Profitiere als **vida-Mitglied**
von den **SPARDA-Kontovorteilen!**



1. Jahr
GRATIS*

10%
Rabatt**



Sicher Dir jetzt
Deine Debit Mastercard im vida-Design.

Einfach online bestellen: vida.at/spardaformular
Nähere Infos gibt es auch auf vida.at/sparda

*] Das Angebot gilt bis 31.12.2022 und richtet sich ausschließlich an vida-Mitglieder OHNE Konto bei der SPARDA-BANK - eine Marke der VOLKSBANK WIEN. Die SPARDA-BANK übernimmt die Kontoführungsgebühr im 1. Jahr. Konto Basis: € 21,60; Konto Klassik: € 64,80; Konto Premium: € 118,80; Stand: März 2022

**] Das Angebot gilt bis 31.12.2022 und richtet sich ausschließlich an vida-Mitglieder MIT bereits bestehendem Basis-, Klassik- oder Premium-Konto bei der SPARDA-BANK - eine Marke der VOLKSBANK WIEN. Stand: März 2022

DAS LEBEN IST TEUER GENUG

Mit deiner vida sparst du viel Geld.

Alles wird teurer: Energie, Wohnen, Lebensmittel. Vielen Menschen in Österreich wachsen die Fixkosten über den Kopf. Der Monat hat gerade erst angefangen, und schon ist fast kein Geld mehr am Konto. Da ist es gut, Mitglied bei der Gewerkschaft zu sein. Als vida-Mitglied bieten wir dir nicht nur Vorteile in der Arbeit, sondern auch viele Vergünstigungen.

BEI EINKAUF UND TANKEN SPAREN

Wusstest du, dass wir bis zu 400 Euro im Monat allein für Lebensmittel und Sportartikel ausgeben? Ganz schön viel Geld, das in der Geldbörse fehlt. Nutze jetzt als vida-Mitglied deinen vida-Vorteil und kaufe dir vergünstigt Gutscheine im **vida-Gutscheinshop**. Wie geht's? Du kannst jeden Monat Gutscheine im Wert von bis zu 600 Euro kaufen und profitierst sofort vom jeweiligen Rabatt. Bei bestimmter Gutscheinverteilung sind über 700 Euro Ersparnis pro Jahr möglich!

Hier geht's zum vida-Gutscheinshop: vida.at/shop

Mit vida günstiger tanken – das geht! Hol dir die **IQ Card**. Damit bekommst du wie Firmen Top-Konditionen und einen fixen Preis – die ganze Woche lang in ganz Österreich. Infos dazu auf vida.at/tanken

WELLNESSEN UND WOHNEN

Mit deiner vida-Mitgliedskarte erhältst du viele Ermäßigungen, auch wenn es um Wellness und Urlaub geht. Zum Beispiel bekommst du **10 Prozent Rabatt** bei der **WellCard**, Österreichs beliebtestem Wellnessgutschein. Dabei kannst du deinen Wunsch-Wellnessbetrieb aus über 500 Top-Thermen, Day Spas und Wellnesshotels für deine ganz persönliche Auszeit wählen. Und auch in den eigenen vier Wänden sparst du als vida-Mitglied. Zum Beispiel gibt es **8 Prozent Rabatt** beim Einkauf bei **kika & Leiner**.

WEIL JEDER EURO ZÄHLT

Auch wenn das Leben immer teurer wird, deine Gewerkschaft vida hilft

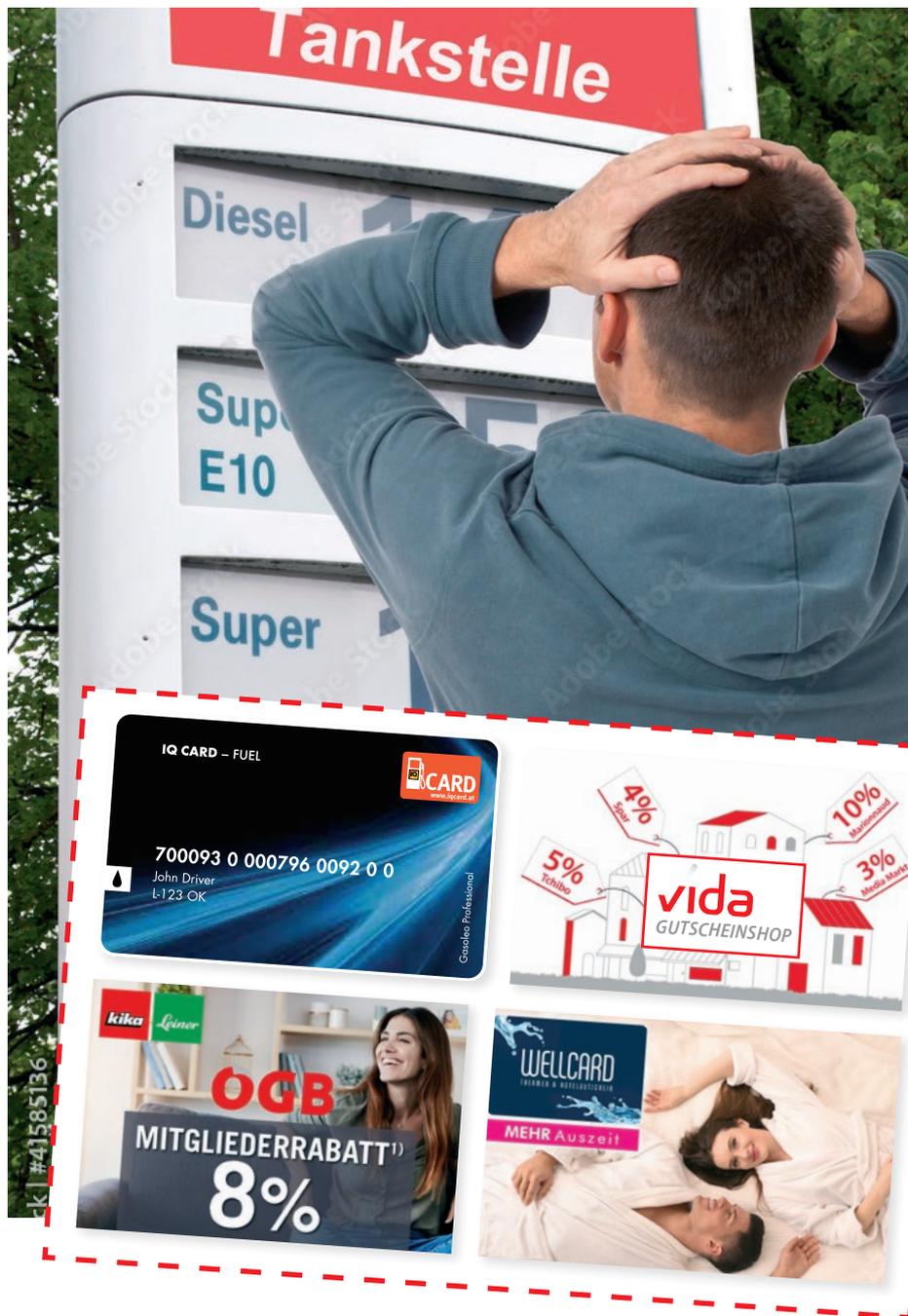


Bild: Markus Bormann – AdobeStock.com

dir Tag für Tag beim Sparen. Auf unserer **vida-Card-Vorteilsplattform** findest du **über 1.000 Angebote** und Shopping-Möglichkeiten. Und mit dem mobilen Ortungsdienst findest du Angebote gleich in deiner Nähe.

Worauf wartest du noch?
Schau vorbei auf vida.at/vorteil

MELDE DICH AN

Du willst keine Angebote verpassen? Abonniere unseren vida-Card-Newsletter. Wir schicken dir monatlich Top-Angebote per E-Mail zu.

Klick dich rein: vida.at/newsletter

VIDA POCAST

vidaHÖREN AUF TOUR DURCH ÖSTERREICH



Zu Gast bei der vida Tirol mit LGF Philip Wohlgemuth (rechts im Bild).



Zu Gast bei der vida Steiermark mit LGF Michaela Göschl (2. links im Bild).

In unserer neuen Podcast-Serie bitten wir die vida-Landesorganisationen vors Mikrofon. Wir fragen: **Was bewegt die Menschen in unserem Land?** Mit welchen Anliegen kommen sie zur Gewerkschaft? Und wofür macht sich die Gewerkschaft vida stark? In der ersten Episode zu Gast ist

vida-Tirol-Landesgeschäftsführer Philip Wohlgemuth. Wir reden unter anderem darüber, warum es wichtig ist, die „Fahne der Solidarität“ jeden Tag aufs Neue hochzuhalten!

Hör rein auf vida.at/podcast bzw. schau vorbei vida.at/tirol



Die zweite Episode unserer Podcast-Reise führt uns in die Steiermark, also direkt ins grüne Herz Österreichs.

GRÜNES HERZ

Hier treffen wir **vida-Steiermark-Landesgeschäftsführerin Michaela Göschl.** Was sie uns alles verrät und

was die Menschen in der Steiermark bewegt, hörst du auf vida.at/podcast – und nicht vergessen: „vidaHören“ abonnieren und keine Folge mehr verpassen!

Hör rein bzw. schau vorbei auf vida.at/steiermark



VIDA FRAUEN

IM EINSATZ FÜR HELDINNEN DER KRISE

Respekt für jeden Menschen. Jeden Tag. Das fordert die Gewerkschaft vida anlässlich des Internationalen Frauentages. Gerade die Heldinnen der Krise in den Gesundheits-, Verkehrs- und Dienstleistungsberufen leisten Enormes und haben sich **Wertschätzung mehr als verdient.** Sie müssen geschützt und entlastet werden. Dafür machen sich die vida Frauen stark – nicht nur am 8. März, sondern 365 Tage im Jahr. Erfahre mehr auf vida.at/frauen



Seite an Seite mit der vida-Bundesfrauenvorsitzenden Olivia Janisch (Bildmitte).

Bild: Thomas Lehmann

VIDA ZUSAMMEN

BETRIEBSRÄTE IM GANZEN LAND



Neue BR-Helden zum Beispiel in Niederösterreich und im Burgenland – vida mit dabei!

Egal, ob es um Jobsicherheit, Einkommen oder Arbeitsbedingungen geht – mit Betriebsrat läuft es einfach besser! Deshalb freuen wir uns, dass in den vergangenen Monaten viele neue Betriebsräte im ganzen Land gegrün-

det wurden – wie zum Beispiel beim **Arbeitersamariterbund** in **Niederösterreich** und im **Burgenland**. Dabei steht vida mit Rat und Tat zur Seite. **Wenn auch du einen Betriebsrat gründen möchtest, dann melde dich bei uns!**

VIDA TEAM

FRAUENPOWER IN KÄRNTEN

In Kärnten gibt es eine **neue Landesvorsitzende**. **Ursula Heitzer** ist diplomierte medizinisch-technische Fachkraft und hat als Betriebsratsvorsitzende am Deutschordensspital Friesach und Vizepräsidentin der AK Kärnten bereits gezeigt, dass ihr im Einsatz für die ArbeitnehmerInnen kein Weg zu weit und

keine Herausforderung zu groß ist. **Dabei liegt der Kärntnerin Gerechtigkeit besonders am Herzen!** Tatkräftig unterstützt wird Ursula von Landesgeschäftsführer Heimo Mauzcka und dem gesamten vida Team.

Besuche uns auf vida.at/kaernten



Spitzen-Kraft mit der neuen vida-Kärnten-Landesvorsitzenden Ursula Heitzer (Bildmitte).

VIDA JUGEND

NIEMALS VERGESSEN



Die Vergangenheit ist nicht dazu da, um sie zu vergessen, sondern vielmehr, um aus ihr zu lernen. Unter diesem Motto organisierte die vida Jugend eine **Gedenkstättenfahrt**. Gestartet wurde in Wien, wo die Jugendlichen z. B. das **Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes** besuchten. In der Steiermark besichtigten

sie das **KZ-Außenlager Afenz**. In St. Pölten ging es um die **Rolle der Eisenbahn im Zweiten Weltkrieg**. „Einer der emotionalsten Momente war sicherlich der Besuch im **KZ Mauthausen**“, erzählt Roman Brunner von der vida Jugend. Für ihn und sein Team ist klar: „Gegen Unmenschlichkeit muss man immer auftreten – heute und in Zukunft!“

VIDA IST FÜR DICH DA

Von der Lehre bis in die Pension, vom Neusiedler See bis zum Bodensee: Deine vida ist für dich und deine Anliegen da! Alle Kontaktdaten findest du auf vida.at/landesorganisationen

WILLKOMMEN AUF DER SONNENSEITE

Nimm dir mit vida eine Auszeit in Kötschach-Mauthen.

Am oberen Ende des Kärntner Gailtales, dort, wo sich die Wege aus allen vier Himmelsrichtungen kreuzen, liegt Kötschach-Mauthen. Hier haben Sonnenverwöhnte gut lachen. Das Terrain, eingebettet in atemberaubender Berg- und Naturkulisse, nur zwei Autostunden vom Mittelmeer entfernt, bietet von Frühling bis Herbst insgesamt rund 1.000 Sonnenstunden. Davon überzeugen konnte sich im letzten Jahr Daniela. Sie hat sich in Kötschach-Mauthen eine Auszeit gegönnt und dabei mit ihrer vida nicht nur Geld gespart, sondern auch Freunde fürs Leben wieder gewonnen.

URLAUB VERBINDET

Eigentlich wollte Daniela mit ihrer Familie einfach nur raus aus der Stadt und vom stressigen Alltag eine Auszeit nehmen. „Dass ich dabei auf zwei Jugendfreunde treffe, hätte ich nicht gedacht“, erzählt die Steirerin. Kurz nachdem sie die vida-Ferienwohnung bezogen hatte und die Gegend erkunden wollte, kam es zum überraschenden Wiedersehen nach über 30 Jahren. „Wie heißt es so schön, wie das Leben so spielt ...“, lächelt das vida-Mitglied. Gemeinsam mit ihrer Familie und den wiedergefundenen Freunden hat Daniela die Zeit auf der Sonnenseite in Kärnten genossen.

GENUSS FÜR ALLE

Sportbegeisterte wie Genuss-Liebhaber finden in Kötschach-Mauthen genau das, wonach sie suchen. Vom Badesausflug in die Aqua-Arena bis zur Radtour durch unberührte Natur, vom Erklimmen senkrechter Felswände bis zum Musikgenuss mit Bergpanorama hat der heilklimatische Luftkurort für jeden Erlebnishunger das passende Gustostückerl parat. Auch Daniela wurde fündig und kommt gerne wieder: „Urlaub auf der Sonnenseite in Österreich machen und dabei Geld sparen, das geht mit vida – und was will man mehr?!“, freut sich die Steirerin. Gewerkschaftsmit-



Bild: www.starnacht.tv

glied sein zahlt sich eben aus, nicht nur in der Arbeit, auch in der Freizeit.

VIDA ZAHLT SICH AUS

Ob Kötschach-Mauthen, Kitzbühel, Salzburg, Zell am See, Bad Gastein oder Wörgl: Unsere vida-Ferienwohnungen liegen in den schönsten Regionen Österreichs und sind voll ausgestattet. Als vida-Mitglied hast du exklusiven Zugang und das zu günstigen Preisen. Du brauchst nur die Dinge des persönlichen Bedarfs einpacken und schon geht's los.

MIT VIDA GEWINNEN

Sei dabei bei der **Starnacht am Wörthersee** im Juli 2022!

Wir verlosen 2 x 2 Freikarten!

Mehr Infos zum Gewinn auf

vida.at/starnacht

Schicke ein E-Mail mit dem Betreff „vida Starnacht“ und deiner vida-Mitgliedsnummer an presse@vida.at.

Einsendeschluss ist der 16. Mai 2022, Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. GewinnerInnen werden schriftlich informiert. Der Preis kann nicht in bar abgelöst werden.

VERSCHENKE URLAUB MIT DEINER VIDA

Du möchtest deine Freunde oder deine Familie beschenken?

Dann schenke ihnen doch einen

Gutschein für einen Aufenthalt in einer vida-Ferienwohnung.

Infos auf vida.at/ferienwohnungen

oder schicke ein E-Mail an

ferienwohnung@vida.at bzw. rufe uns an unter Tel. +43/1/53 444 79-232.

MIT VOLLER KRAFT ZURÜCK INS LEBEN

Wie ein Eisenbahner Long-Covid überwunden hat.

Eigentlich hat Christian Hofmann am 21. Dezember Geburtstag. Doch seit einem Jahr feiert er auch am 23. Dezember. Denn das ist jener Tag, an dem der 48-jährige ÖBB-Logistiker im Jahr 2020 nach einer Corona-Infektion aus sieben Wochen Tiefschlaf wach wurde. Wie es Christian zurück ins Leben geschafft hat, erzählt er im vida-Magazin.

PLÖTZLICH WEIHNACHTEN

Es war der 7. November 2020. Nachdem Christian beim Frühstück immer wieder weggetreten war, verständigte seine Frau die Rettung. Diagnose Covid-19. Christians Sauerstoffsättigung betrug nur noch 55 Prozent. „Unter 80 sollst du eigentlich nicht kommen“, weiß der Niederösterreicher heute. Er wurde sofort ins Krankenhaus nach Hollabrunn gebracht und noch am selben Tag in Tiefschlaf versetzt. Nach etwa vier Wochen sollte Christian aufgeweckt werden, doch ohne Erfolg. Wach wurde er am 23. Dezember. Er erinnert sich: „Der Pfleger kommt rein, dreht den Fernseher auf und auf einmal ist Weihnachten!“

EIN FALL FÜR DIE PFLEGE

Die zehn Tage nach dem Aufwachen beschreibt Christian als „die schlimmste Zeit seines Lebens“. Durch einen Luftröhrenschnitt konnte er noch nicht sprechen. Weil die Muskeln so abgebaut hatten, hatte er keine Kraft, sich zu bewegen. Bis 11. Jänner 2021 lag Christian auf der Intensivstation, eine weitere Woche auf der Internen. Das Krankenhaus musste ihn nach Hause schicken. „Ich konnte nichts. Ich war ein kompletter Pflegefall!“ Corona-bedingt waren alle Reha-Stationen geschlossen. Durch persönliche Kontakte schaffte es Christian in ein Pflegeheim nach Tulln, wo er am 18. Jänner aufgenommen wurde. Bis Ende März sollte er dortbleiben. „Ich konnte dann zumindest mit Krücken nach Hause gehen.“ Nach weiteren Therapien ging es Ende April für weitere drei Wochen in den Kärntner



Von 0 auf 100 ÖBB-Logistiker
Christian Hofmann kämpfte
gegen das Virus und siegte.

Bild: Privat

Kurort Althofen. „Dort konnte ich dann schon wieder alleine gehen.“

GEMEINSAM GESCHAFFT

Sieben Wochen Tiefschlaf haben Christian nicht nur körperlich gezeichnet. „Das hat mich die ganze Zeit beschäftigt, ich hatte viele Alpträume.“ So folgte nach der physischen Reha noch eine psychische. Während es Christian Stück für Stück ins nor-

male Leben zurückschaffte, wurde sein Ersparnis immer weniger. „Ich habe einen Großteil aus eigener Tasche bezahlt. Insgesamt waren es 10.000 Euro.“ Unterstützung bekam der Eisenbahner vom Witwen- und Waisenverein der ÖBB und von der Gewerkschaft vida. Gemeinsam haben sie fast die Hälfte der Kosten nachträglich übernommen. „Das war eine große Hilfe für mich!“, erzählt Christian. Am 18. Oktober 2021, etwa ein Jahr nach seiner Corona-Erkrankung, konnte der ÖBB-Logistiker wieder in seinen Job einsteigen, zunächst zu 50 Prozent. Seit Februar 2022 ist er wieder „voll am Zug“ und hat bereits Pläne für das heurige Jahr. „Vor allem freue ich mich, wenn ich im Dezember mit voller Kraft und bei voller Gesundheit meinen 49. Geburtstag zwei Mal feiern kann!“



Höre Christians
Geschichte auf
vida.at/podcast

MIT VIDA SICHER

Als vida-Mitglied bist du gegen verschiedene Risiken im Berufsleben versichert. Du kannst auch in vielen anderen Lebenslagen auf unsere Unterstützung zählen.

Erfahre mehr auf
vida.at/unterstuetzungen

WUV HILFT

Der Waisen- und Unterstützungsverein des ÖBB-Konzerns, WUV, hilft Kindern, Lehrlingen, aktiven und im Ruhestand befindlichen ÖBB-MitarbeiterInnen in unverschuldeten Notlagen:

www.waisenverein.at

WEIL JEDE HILFE ZÄHLT

Gewerkschaft unterstützt Menschen in der Ukraine.



Alle Bilder: ÖGB/de Roo

15 Tonnen Hilfsgüter hat der Gewerkschaftskonvoi geliefert – mit dabei Karl Delfs (5. v. l. im Bild) und Alfred Spiegl (3. v. l.) von der vida.



Wir haben acht Paletten mit 2.400 Winterdecken geladen, berichtet Karl Delfs vom Beifahrerplatz in der Lkw-Kabine. Der Bundessekretär des Fachbereichs Straße in der vida hat gemeinsam mit dem ÖGB und weiteren GewerkschaftskollegInnen einen Hilfskonvoi organisiert und begleitet. Am 3. März wurden 15 Tonnen Hilfsgüter nach Sobrance, nahe der slowakisch-ukraini-

schen Grenze, gebracht. Mit dieser Ersthilfe wurden 10.000 Menschen in Not unterstützt.

AUF DER FLUCHT

Wir blicken zurück: Am 24. Februar wurde vom russischen Präsidenten Wladimir Putin ein Angriffskrieg gegen die Ukraine befohlen. Kurz drauf sind Hunderttausende Menschen auf der Flucht. „Wir haben von Tag zu Tag mehr Bombardierungen und mehr Menschen, die deswegen ihre Häuser und Wohnungen verlassen müssen“, erzählt Larysa Rovchak, Organisationschefin des ukrainischen Gewerkschaftsbundes FPU, bei der Übergabe der Hilfsgüter. Larysa betreut in der westukrainischen Region Transkarpatien Flüchtlinge, die zurzeit in Gewerkschaftssanatorien und -kinderheimen untergebracht sind.

IN DER NOT

„Menschen in Not muss rasch geholfen werden!“, betont vida-Gewerkschafter Karl Delfs, der sich freut, dass Transportunternehmer sofort zugesagt haben, die Hilfsgüter zur Grenze zu bringen. „Wer schnell hilft, hilft doppelt!“, ist Delfs überzeugt. Die ukrainische Gewerkschaftskollegin Larysa Rovchak nahm von den vida-

Kollegen und dem Hilfskonvoi-Team nicht nur die acht Paletten Decken entgegen, sondern auch Lebensmittel, Babynahrung und Damen-Hygieneartikel. „Es wird nicht die letzte Hilfslieferung gewesen sein!“, sind sich die GewerkschafterInnen aus Österreich einig.

Ein Video und mehr Fotos auf vida.at/ukraine



Larysa Rovchak, FPU

AUCH DU KANNST HELFEN

Der ÖGB hat ein **Spendenkonto** eingerichtet: „**ÖGB – Hilfe für die Ukraine**“, Kontonummer: AT77 1400 0009 1008 6340
Danke für deine Solidarität!

VIDA INTERNATIONAL

Die Gewerkschaft vida bekennt sich zu einem **sozialen, demokratischen und vereinten Europa** und lebt **Mitgliedschaften in internationalen Verbänden**. Das stärkt die Zusammenarbeit der Gewerkschaften in Europa und darüber hinaus. Erfahre mehr auf vida.at/internationales

GIPFELSTÜRMER TRIFFT ARBEITSHELD

Manuel im Einsatz für Mensch und Maschine.

Manuel hat einen Arbeitsplatz, um den ihn viele beneiden. Unter freiem Himmel, mitten in der Natur, in luftiger Höhe ist er als Seilbahntechniker bei den Bergbahnen Wildkogel beschäftigt. Dabei sorgen Manuel und viele weitere Hände dafür, dass alles „wie am Schnürchen“ läuft.

VON NULL AUF HUNDERT

Manuel liebt die Abwechslung in seinem Job, denn „einen typischen Arbeitstag gibt es nicht“. Es herrscht auch nicht immer ein Wetter, wie man es aus Prospekten kennt. „Teilweise wird es ziemlich ungemütlich im Gebirge“, weiß Manuel. An solchen Tagen ist Flexibilität gefragt. Gefragt ist Manuel auch bei seinen KollegInnen. „Als frisch gewählter Betriebsrat sind meine BR-Kollegen und ich mit einem Vertrauensvorschuss von 100 Prozent gestartet. Das war eine große Ehre für uns!“ In den letzten beiden Jahren hat die Corona-Pan-

demie den Betriebsrat stark beschäftigt: „Wir waren vor allem zu Beginn sehr verunsichert. Werde ich meinen Job behalten können, haben sich viele gefragt“, erzählt Manuel, der stolz darauf ist, dass kein Dienstverhältnis beendet werden musste. „Ich habe das Glück, Betriebsrat in einem sehr sozialen Betrieb zu sein.“

ES LOHNT SICH FÜR ALLE

Es gibt etwas, das Manuel besonders am Herzen liegt, und zwar Einkommen, von denen man gut leben kann. „Vor allem in Zeiten wie diesen, wo das Leben immer teurer wird!“ Der Betriebsrat macht sich dafür stark, dass die Beschäftigten gerecht entlohnt werden, denn da ist noch „Luft nach oben“. Deshalb ist es für Manuel auch selbstverständlich, Mitglied bei der *vida* zu sein. „Bei KV-Verhandlungen ist eine starke Gewerkschaft unerlässlich!“



Bild: z/vg

Manuel Brugger

29 Jahre, Seilbahntechniker, stv. Betriebsleiter
BR-Vorsitzender Bergbahnen Wildkogel, Salzburg

- Ein guter Arbeitstag beginnt mit einem Kaffee.
- Die Heldin meiner Kindheit war meine Oma.
- Wenn ich nicht in den Bergen bin, dann bin ich auf dem Weg dorthin.



Mehr von Manuel hörst du
auf vida.at/podcast



Mein Lieblingsrezept

Zutaten für 4 Portionen

1 Schuss Olivenöl
12 Stk Lasagneblätter
200 g Gouda gerieben

Für die Bechamelsauce

80 g Butter, 80 g Mehl, 800 ml Milch,
1 Prise Salz & Pfeffer, 1 TL Muskat

Für die Bolognesesauce

400 g Rinderfaschiertes
1 Prise Basilikum, Oregano, Salz, Pfeffer,
Thymian, 1 Schuss Öl, 3 EL Ketchup,
5 EL Tomatenmark, 1 Dose Tomaten
1 Stk Karotte, 1 Stk Knoblauchzehe

Zubereitung

- 1 Öl in einem Topf erhitzen, Faschiertes anrösten, mit fein gehackten Zwiebeln, Karotten und Knoblauch weiter anbraten. Tomaten, Tomatenmark, Ketchup und Gewürze dazugeben und Bolognesesauce auf kleinster Stufe ca. 10 Min. köcheln lassen.
- 2 Butter in einem Topf zerlassen, Mehl zufügen, mit einem Schneebesen sofort umrühren und unter ständigem Rühren die Milch zu-

fügen. Langsam aufkochen lassen und rühren bis die Bechamelsauce dicklich ist. Abschließend würzen.

- 3 Auflaufform mit Olivenöl einfetten, abwechselnd Lasagneblätter und Bolognesesauce einschichten.
- 4 Bechamelsauce über die Lasagne geben sowie geriebenen Gouda. Im vorgeheizten Ofen bei 180° C Heißluft ca. 30 Min. backen.

Buon appetito!

WIDERSTAND IM BURGENLAND

Wolfgang Böck macht den Bockerer.



Die Schloss-Spiele Kobersdorf stehen in diesem Sommer unter einem besonderen Scheinwerferlicht. Es wird 50-jähriges Jubiläum gefeiert und ein großer Klassiker des österreichischen Volkstheaters präsentiert – „Der Bockerer“! Mit vida bist du mit etwas Glück live dabei.

HERZ AM RICHTIGEN FLECK

Mit der nötigen Portion Humor erzählt „Der Bockerer“ vom Widerstandsgeist des kleinen Mannes im sogenannten Dritten Reich. Intendant und Schauspieler Wolfgang Böck schlüpft in die Paraderolle des renitenten Wiener Fleischhauers, der das Herz am richtigen Fleck trägt. Er sagt geradeheraus, was er für Unfug

und Unrecht hält. Und das ist nach dem „Anschluss“ von Österreich an Deutschland im Jahr 1938 so einiges!

AUFMÜPFIGER HANSWURST

Mit ihrem 1948 in Wien uraufgeführten Erfolgsstück schufen Peter Preses und Ulrich Becher eine nachdenkliche Szenenfolge mit kabarettistischen Pointen. Die sympathische Titelfigur steht in der Tradition altösterreichischer Aufmüpfigkeit – irgendwo zwischen Hanswurst, Nestroys schlaunen Helden und dem braven Soldaten Schwejk. Neben Wolfgang Böck sind unter anderem Wolf Bachofner, Maria Hofstätter, Markus Freistätter zu erleben, Regie führt Claus Tröger.

MIT VIDA ZUM BOCKERER

Mit deiner vida-Card bekommst du im Vorverkauf 10 Prozent Ermäßigung auf jeweils zwei Eintrittskarten an Donnerstagen und Sonntagen. Bei der ÖGB-Kartenstelle erhältst du um 12 Prozent ermäßigte Karten an ausgewählten Tagen.
Infos: kartenstelle.oegb.at oder Tel. (01) 53444-39675

Mit etwas Glück gewinnst du Freikarten für die Schloss-Spiele Kobersdorf. Mach mit bei unserem Gewinnspiel-Rätsel auf der Seite 27.

INFOS UND KARTEN

Spielzeit: 5. Juli bis 31. Juli 2022 (Do.–So.), jeweils ab 20.30 Uhr
Biker-Fahrt: 16. Juli 2022
Oldtimer-Fahrt: 24. Juli 2022
Vorstellungsort: Schloss Kobersdorf
Kartenpreise: 29 bis 54 Euro, 50 Prozent Ermäßigung für Kinder, Jugendliche und Studenten.
Büro der Schloss-Spiele Kobersdorf: Franz-Schubert-Pl. 6, 7000 Eisenstadt
Tel.: 02682/719-8000
schloss-spiele@kobersdorf.at
www.schlossspiele.com

100-PS-TIPP: Wer gerne in der Gruppe unterwegs ist, verbindet einen Vorstellungsbesuch mit einer touristischen Ausfahrt. Intendant Wolfgang Böck wird dabei die Spitze des Konvois mit Bike am 16. Juli oder mit Jaguar am 24. Juli anführen.

SCHON ETWAS VOR?

Ob Musik, Theater, Kabarett oder Sport: Das Leben hat viel Schönes zu bieten. Deine Gewerkschaft vida bietet dir gemeinsam mit der ÖGB-Kartenstelle ein großes Angebot an Freizeitmöglichkeiten an – und das zu günstigen Preisen.

Hol dir dein Ticket

Mit deiner vida-Card bekommst du ermäßigte Tickets für viele Veranstaltungen. Im ÖGB-Magazin für Kultur, Bildung und Service „cult&card“ gibt es alle aktuellen Angebote für dich auf einen Blick – du findest es online unter kartenstelle.oegb.at. Hier kannst du auch gleich Tickets bestellen, oder du rufst das Team der ÖGB-Kartenstelle an. Also, gleich Ticket(s) sichern und Freizeit genießen!



ÖGB Kartenstelle

Johann-Böhm-Pl. 1, 1020 Wien
Tel. +43 (1) 534 44 DW 39675
E-Mail: ticketsservice@oegb.at
kartenstelle.oegb.at



SCHLOSS-SPIELE KOBERSDORF

Mitspielen und gewinnen.

Wir verlosen 3 x 2 Freikarten für „Der Bockerer“ am 10. Juli 2022 bei den Schloss-Spielen Kobersdorf. Nähere Infos zum Stück auf Seite 26 und auf www.schlossspiele.com.

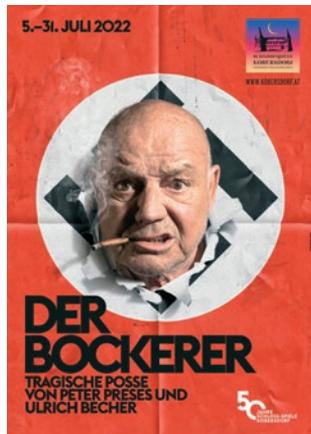


Foto-Copyright © CREATEAM NEO

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Erbauer der Semmeringbahn †	Vorname der Schauspielerin Feiler †	bevor	knauerig	▼	Körperteil	gebändertes Edelstein	▼	österr. Studentenbund (Abk.)	▼	veraltet: Eisenbahnabteil
▶	▼	▼	▼		Motto e. österr. Herrschers	▶				
aus einer Ehe stammend	▶					○5		hinweisendes Fürwort		Teil des Bahn- oberbaus
▶					einfaches Fahrzeug		Bild- datei- endung (EDV)	▶		▼
Kosten- punkt der Reise		Staat in Nordost- afrika		beste Zimt- sorte	▶			○2		
Geburts- land, -ort	○6	▼					Kurz- wort für eine Kund- gebung		Werbe- geschenk	
▶			○1	Krusten- tier	▶		Vorsatz: Zehntel e. Maß- einheit	▶		▼
spär- lich, dürrig	Speise- würze		reicher Mann	gleislose Bahn (Kf.)	▶	○3				
Fenster- vorhang	▶	○7	▼				Schrei		ugs.: lang- weilig, öde	ledig- lich
Nach- lassemp- fänger	▶			○4	Nord- tiroler Alpen- gruppe	▶				▼
fertig- gestell- tes Ge- bäude	▶						arab.: Vater	▶		
großer Flüssig- keitsbe- hälter	▶				Teil der Radauf- hängung	▶				®
										s1112-87

... UND SO GEHT'S!

Schicke das Lösungswort an:
vida/Pressereferat:
Kennwort „vida Bockerer“
1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Bitte gib uns deine vida-Mitglieds-
nummer bekannt.

oder per E-Mail an
presse@vida.at

Einsendeschluss:
16. Mai 2022

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Ausgabe 4/2021 – 1/2022
Lösungswort: **SCHUTZ**

Ziehung unter Ausschluss des Rechtsweges.
Die Preise können nicht in bar abgelöst
werden.

IMPRESSUM

Herausgeber: ÖGB/Gewerkschaft vida, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Tel. 01/662 32 96, Fax 01/662 32 96-39793
E-Mail: zeitschriften@oegbverlag.at, Web: www.oegbverlag.at, UID: ATU 55591005, FN 2267691
Hersteller: Leykam Druck GmbH & Co KG, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörfel
Verlagsort: 1020 Wien
Herstellungsort: 7201 Neudörfel
Redaktionsteam dieser Ausgabe: Martin Mandl, Hansjörg Miethling, Marion Tobola (Chefredaktion)
Sonderseiten PensionistInnen: Rudolf Srba, Helene Starzer, Josef Mayer
Redaktionsadresse: Gewerkschaft vida, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien, presse@vida.at,
DVR-Nr. 0046655, ZVR 576 439 352
Grafik: Peter-Paul Waltenberger (AD)
Titelbild: www.lisalux.at
Offenlegung nach §25 Mediengesetz unter:
vida.at/magazin/offenlegung

■ ■ ■ K ■ ■ ■ ■ A ■ S
T A B A S C O ■ B I T
■ M A I ■ A R Z T ■ E
■ E H R G E F U E H L
A N N O ■ S ■ S I E L
■ ■ H ■ K A M E L I E
■ S O L A R ■ H ■ D ■
T I F ■ N ■ B E S E N
■ E ■ P O P A R T ■ A
■ R A U N E N ■ U S A
■ R A M ■ P U F F E R
■ A R A M I S ■ E I N



DA BIN ICH

Z'HAUS!

Jetzt mitmachen und Preise im
Gesamtwert von EUR 4.500,-

GEWINNEN!

Die größte finanzielle Entscheidung im Leben – ob bauen, kaufen oder sanieren – braucht **Top-Beratung bei SpezialistInnen**, die sich Zeit nehmen. Die SPARDA Wohnbau-ExpertInnen sind stets dahinter, **alle Visionen ihrer Kunden zu verwirklichen**.

DA BIN ICH Z'HAUS.

Mit dem SPARDA Wohnkredit
kannst du mehr (er)schaffen!



Zu diesem Thema haben wir mit Frau Tamara Sarziwan, Gebietsleiterin der SPARDA in Kärnten, ein kurzes Interview geführt.

Frau Sarziwan: Mit 1. April – und das ist kein Aprilscherz (!) – startet die SPARDA ja ihre diesjährige Wohnbaukampagne.

JA (lacht) – das ist KEIN Aprilscherz! Von 1. April bis 30. Juni setzen wir bei uns in der SPARDA einen klaren Wohnkredit-Fokus.

Die SPARDA hat sich ja zur Aufgabe gesetzt, nachhaltig zu agieren. Welche Nachhaltigkeitszeichen setzt die SPARDA hier?

Bei jedem Wohnkredit wird von uns der Energieausweis vom Kunden eingeholt. Dieser ist für die Beurteilung der Nachhaltigkeit einer Immobilienfinanzierung der zentrale Bestandteil. Und auch die Preise bei unserem Gewinnspiel sind nachhaltig.

Das ist gut, dass Sie das Gewinnspiel erwähnen: Wer kann denn daran teilnehmen und was sind das genau für nachhaltige Preise?

Jeder kann sich auf www.sparda.at/dabinichzhaus registrieren und einen

von 3 attraktiven und nachhaltigen Preisen der Kärntner Firma Sonnenkraft GmbH gewinnen. Alle Preise ermöglichen Energiegewinnung aus Sonnenenergie. Erster Preis ist ein Gutschein im Wert von EUR 3.000,- gefolgt vom zweiten Preis, zwei sogenannten Balkonkraftwerken im Wert von EUR 1.000,- und dem dritten Preis: wiederum ein Balkonkraftwerk im Wert von EUR 500,-. Damit produzieren unsere GewinnerInnen dann pro Jahr laut Sonnenkraft GmbH ca. 3.900 kWh Strom.

Und dann gibt es ja noch den gratis SPARDA Wohnkreditratgeber – oder?

Ja das stimmt, den neu aufgelegten **SPARDA Wohnkreditratgeber** gibt es **gratis** für alle Interessierten mit wertvollen Tipps rund um das Thema Wohnbau & Immobilie.

Da wäre dann aber auch noch das spezielle Angebot für vida-Mitglieder zu erwähnen ...

Stimmt. Mitgliedern der Gewerkschaft vida geht's ja in der SPARDA-BANK bekanntlich sehr gut. Auch

ÖGVS | Gesellschaft für
Verbraucherstudien GmbH



**TOP
PREIS-LEISTUNGS
VERHÄLTNIS
FILIALBANKEN**

Top 5 von 20 Unternehmen
Befragung 02/2022, ogvs.at/6200

News

beim Wohnkredit können wir eine **Vergünstigung für vida-Mitglieder** anbieten: **Hier verzichten wir auf die Bearbeitungsgebühr!**

Und zu guter Letzt: Die SPARDA wurde ja aktuell ausgezeichnet?

Vor kurzem wurde die SPARDA von der ÖGVS unter die Top5 Filialbanken beim Preis-/Leistungsverhältnis gereiht und ausgezeichnet. Das freut uns sehr und zeigt, dass unser Engagement auch wertgeschätzt wird.

Herzlichen Dank für das Gespräch. Da kann man ja nur mehr sagen: auf zur SPARDA-BANK!

www.sparda.at/dabinichzhaus

SOLIDARITÄT, DIE EIN LEBEN LANG BEGLEITET.

Wer ist eigentlich die Österreichische Beamtenversicherung (ÖBV)? Warum ist sie eine Spezialistin für Menschen, die im öffentlichen Sektor arbeiten? Und was hat eine Versicherung mit Solidarität zu tun?



Man mag es kaum glauben: Erste Haftpflichtversicherungen gab es bereits rund 1800 Jahre vor unserer Zeitrechnung. Im alten Babylon wurden im „Codex Hammurabi“ Haftungsfragen und unvorhergesehene Ereignisse geklärt. Im alten Rom schlossen sich ärmere Bevölkerungsschichten zusammen, um Bestattungszereimonien zu bewältigen – mit Hilfe einer Sterbekasse.

EIN BLICK ZURÜCK HILFT, DAS KONZEPT VERSICHERUNG ZU VERSTEHEN

Auch im Mittelalter gab es Vorläufer des Versicherungswesens - wie z.B. Nachbarschaftshilfe, Bruderschaften, Bauernassekuranden und Gilden. Mit dem Erstarren des Seehandels folgten Seeverversicherungen, später kamen auch zum Teil verpflichtende Feuerversicherungen dazu. Die erste reine Lebensversicherung Österreichs wurde 1839 in Wien gegründet. Sie sehen also: Das Bedürfnis, sich vor Schaden oder unerwarteten Ereignissen zu schützen, ist sehr alt. Dabei auf die Unterstützung einer Gruppe zu bauen ebenso.

UND WANN IST DIE ÖSTERREICHISCHE BEAMTENVERSICHERUNG ENTSTANDEN?

Die Geburtsstunde der ÖBV war im Jahr 1895 – mit der Gründung einer vorgewerkschaftlichen Standesvertretung, unter dem Namen „Unterstützungssozietät der Staatsbeamten Österreichs in Wien“. Schon damals waren Beamte der Finanzverwaltung, der Post, der Polizei und des Gerichtswesens im Verein tätig. Ziel war es, die Hinterbliebenen von „niederrangigen Beamten“ zu unterstützen. In der Nachkriegszeit intensivierte sich die Zusammenarbeit mit den im Aufbau befindlichen Gewerkschaften des Öffentlichen Dienstes, der Post- und Telegraphenbediensteten und der Eisenbahner.

1926 wurde die Societät als „Sterbekasse öffentlicher Angestellter Öster-

reichs“ neu konstituiert und in einen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit umgewandelt. Auch in den Wirren der Nachkriegszeit zahlte die ÖBV die Versicherungen für Kriegstodesfälle aus, erfüllte Rückkaufansprüche und führte eine „Überleitungsaktion“ zur Wahrung der alten Anwartschaften durch. 1945 wurde der Name in „Österreichische Beamtenversicherung“ geändert.

WAS HAT DAS ALLES JETZT MIT SOLIDARITÄT ZU TUN?

Das solidarische Engagement und die soziale Haltung der ÖBV in der Nachkriegszeit hat den Grundstein für die Verbundenheit mit den damals im Aufbau befindlichen Gewerkschaften und den öffentlich Bediensteten gelegt. Die ÖBV ist bis heute ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit geblieben – und damit eine der wenigen Versicherungen in Österreich mit dieser Rechtsform. Damit leitet sich auch ihr Handeln aus dem solidarischen Prinzip ab: die Versicherten sind gleichzeitig Mitglieder im Verein und somit MiteigentümerInnen des Unternehmens. Oberstes Organ des Vereins ist die Mitgliedervertretung, die jährlich zusammenkommt. Bis heute sind im Aufsichtsrat der ÖBV VertreterInnen der Gewerkschaften.

UND WARUM IST DIE ÖBV EINE SPEZIALISTIN FÜR DEN ÖFFENTLICHEN SEKTOR?

Die Entstehungsgeschichte der ÖBV zeigt: Von Anfang an standen die Menschen im Fokus, die Österreich am Laufen halten – und deren Familien. Bis heute sind viele Beraterinnen und Berater selbst hauptberuflich im öffentlichen Sektor tätig oder waren früher dort tätig. So fließen die Wünsche und spezifischen Anforderungen an Versicherungs- und Vorsorgelösungen in die Produktentwicklung ein. Die ÖBV hat daher heute umfassende Angebote für Bedienstete der ÖBB und der Privatbahnen, in Gesundheitsberufen, der Luft- und Schifffahrt, der Exekutive, Justiz,

Heer und Verwaltung und für PädagogInnen. Heute sind die Versicherungslösungen für alle da, egal, ob beamtet oder nicht.

Wenn Sie mehr erfahren wollen:
www.oebv.com

Warum ÖBV Vorstandsvorsitzender Josef Trawöger die ÖBV empfiehlt:

„Wir sind krisenfest und lösungsorientiert. Deshalb haben wir in den letzten über 125 Jahren alle Herausforderungen bravurös gemeistert. Das macht uns verlässlich und vertrauenswürdig. Und es macht uns stärker als andere.“

Warum Vorstandsvorsitzender Stellvertreter Stefan Mikula die ÖBV empfiehlt:

„Unsere Unternehmensform als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist DIE ureigenste Form der Versicherung. Für mich ist es das Sinnbild der Solidargemeinschaft.“

Die ÖBV ist Spezialistin für private Lebensvorsorge und Unfallschutz. Flexible Produkte mit vielfältigen Optionen bieten Absicherung und Vorsorge für alle Überraschungen, die das Leben mit sich bringen kann. Die 100%ige Tochter ÖBV Selekt vermittelt weitere Versicherungslösungen (Kfz-, Kranken-, Rechtsschutz- & Haftpflichtversicherungen sowie den gesamten Sachversicherungsbereich).

Das Unternehmen ist mit 600 MitarbeiterInnen in ganz Österreich vertreten. Insgesamt acht Landesdirektionen betreuen die rund 330.000 KundInnen, die Unternehmenszentrale hat ihren Sitz in Wien. Beratung und Verkauf sind persönlich, telefonisch, online und per Video-Chat möglich. Bankpartnerin der ÖBV ist österreichweit die SPARDA-BANK (eine Marke der Volksbank Wien). Außerdem bieten zahlreiche, unabhängige VersicherungsmaklerInnen in ganz Österreich Lösungen der ÖBV an.



Wohl und verdient in die Pension.

Gezielt vorsorgen.

- > Beratung zum Pensionskonto? Wir haben die Antworten.
- > Was gilt für Sie als BeamtInnen, Vertragsbedienstete und Angestellte?
- > Pensionsversicherungen, die zu Ihnen passen!

Wir sind für Sie da: 059 808 | service@oebv.com | www.oebv.com